

mein, schreibt der Correspondent der Schlesischen Zeitung, daß die rumänischen Zustände ganz unbehaglich geworden sind und dem Fürsten, bei allen seinen vortheilhaften Eigenschaften, die Energie fehlt, welche dazu notwendig ist, in einem halbbarbarischen Lande Ordnung zu schaffen.

Hirtensbrief des Bischofs von Ermeland.

Der telegraphisch signalisirte Hirtensbrief des Bischofs von Ermeland gegen das preussische Cultusministerium ist zu umfangreich, als daß wir ihn vollständig reproduciren könnten. Wir heben nur die nachstehenden wichtigsten Stellen hervor:

„Es gilt eine Angelegenheit,“ sagt der Bischof, „welche recht verhängnisvoll für die guten Beziehungen des Staates zur Kirche zu werden droht, und die um so bitterer ferührt, je leichter eine befriedigende und dem Gesetze entsprechende Lösung gefunden werden konnte.“

Es liegt der in unserem preussischen Vaterlande bisher unerreichte Fall vor, daß die katholischen Schüler eines hiesigen katholischen Gymnasiums entweder einem religiösen Unterricht fernbleiben müssen, welcher nach dem Urtheile der kompetenten kirchlichen Behörden nicht katholisch ist, oder aber die Anstalt zu verlassen und auf die dort zu gewinnende wissenschaftliche Ausbildung zu verzichten sich gezwungen sehen.

Da diese Entscheidung nicht nur die anerkannten Rechte der katholischen Kirche in Preußen, sondern eine Glaubens- und Gewissens-Angelegenheit und damit das Seelenheil der Gläubigen direkt berührt, so liegt mir als dem von Jesus Christus, dem ersten Hirtens dieser Seelen, feststellen und verantwortlichen Bischof dieser Diöcese die Pflicht ob, über die Bedeutung dieser Entscheidung und euer pflichtmäßiges Verhalten zu verhalten mich gegen euch auszusprechen.

Der Ministerial-Erlass vom 29. Juni d. J. ist wesentlich gegen den in der Natur der Sache begründeten und durch gesetzliche Bestimmungen, sowie durch besondere Staatsverträge garantierten Rechtsbestand der katholischen Kirche Preußens gerichtet, insofern aber verletzt er die Freiheit und Selbstständigkeit der katholischen Kirche in Glaubenssachen, enthält einen vom Gesetze verbotenen Gewissenszwang und verstößt gegen die Rechte der Katholiken Preußens auf die für sie bestimmten Unterrichts-Anstalten.

Er verletzt die Glaubensfreiheit, weil er innere kirchliche Angelegenheiten, welche noch der Staatsverpflichtung durch die Kirche zu obliegen, vor das Forum des Staates zieht und ohne Rücksicht auf das Urtheil der geistlichen und vom preussischen Staate anerkannten Vertreter der katholischen Kirche in Glaubenssachen Entscheidungen und Anordnungen trifft.

Wenn die Staatsbehörden etwa auch jenen Vätern in Schutz nehmen und in seinem Amte und Gehalte belassen, der etwa die von den berechtigten Organen neu begründete Ordnung des deutschen Kaiserreiches aus dem Grunde nicht anerkennen will, weil zur Zeit der Ablegung seines Amtes die neue, unterer Könige größere Machtvollkommenheit im geistlichen Reich bestehende Bestimmungen zu erfüllen hat, so ist das Recht, in dem ihr zugehörigen Gebiete verbindende Bestimmungen zu erlassen. Das Recht, die Kirche, welche vom Herrn die Vollmacht zu lehren erhalten hat, in Glaubenssachen eine Entscheidung getroffen, so ist jeder Rathsel von Gott und seinem Gewissen verpflichtet, sich derselben zu unterwerfen. Denn die Kirche ist, wie der Prophet sagt, eine Säule und Grundeste der Wahrheit, und der Herr spricht: „Wer die Kirche nicht hört, den sollte wie einen Heiden und öffentlichen Sünder.“

Der Kirche den schuldigen Gehorsam in Glaubenssachen verweigert und auf ihre Entscheidungen nicht hört, der schadet von sich aus, der kann das Amt eines katholischen Religionslehrers nicht fortsetzen, es muß ihm die Vollmacht zur Ausübung derselben entzogen werden.

Wenn nun die Staatsbehörde die katholischen Schüler des Gymnasiums verpflichtet, den Religions-Unterricht eines Mannes zu besuchen, welchem wegen Abtönung vom Glauben der Kirche die Vollmacht zu jener religiösen Amtsausübung von seiner rechtmäßigen Obrigkeit entzogen ist, so genehmigt sie dadurch eine Annahme, blüht nicht allein, sondern untergräbt die Achtung gegen die allein hier kompetente kirchliche Gewalt und untergräbt den Gehorsam, welcher nach Gottes und der Kirche Gebote in geistlichen Dingen der geistlichen Obrigkeit gebührt wird.

Wollman ist kein Mitglied der katholischen Kirche mehr, er ist durch seine vollständige Lenkung ihrer Autorität und ihrer Lehr-Entscheidungen aus ihrem Verbände ausgeschlossen, und diese Auscheidung ist amtlich konstatirt und verbindlich. Katholische Eltern können nicht mehr ohne schwere Beschuldigung ihre Kinder in den Religions-Unterricht eines wegen Abfalls vom katholischen Glauben exkommunicirten Priesters schicken, katholische Schüler können ohne schwere Schuld und ohne sich den verhängten kirchlichen Strafen auszusetzen, diesen Unterricht nicht mehr besuchen. Keine Entscheidung oder Verfügung, daß sie Glauben und Gewissen einer ungesetzlichen Forderung opfern sollen!

Hümmel ist die Ministerial-Entscheidung, vom 29. Juni muß jeden wahren Freund des Vaterlandes betrübten, der hat Millionen katholischer Unterthanen mit Schmerz erfüllt. Sie ist ein Angriff auf unser höchstes, theueres Gut, unseren heiligen Glauben, sie ist eine Verletzung der kirchlichen, preussischen Grundgesetze in Verbindung kirchlicher Angelegenheiten, sie ist eine Verletzung der bestehenden Gesetze, der menschlichen und vererbten Rechte der Katholiken Preußens, sie ist ein verhängnisvoller Schritt auf abschüssiger Bahn. Möge Gott der Herr weiterhin gnädig abwenden, daß die Gerechtigkeit und der Friede in religiösen Dingen, das Palladium der Stärke Preußens, auf seiner Mitte weiche!

Wir bilden mit besonderem Vertrauen zu dem Throne unserer für alle seine Unterthanen mit gleicher Liebe und Huld besorgten Monarchen empor, der nicht zugethan wird, daß durch Verletzung der Glaubens- und Gewissensfreiheit der Same religiöser Aemter in den Boden des eben erst durch gloriose Thaten, zu denen Gott der Herr geholfen, gesähten deutschen Kaiserreiches gesowen werde! Was den Juden und Dissidenten gewährt ist, daß sie an den öffentlichen Schulen keinen mit ihrer religiösen Überzeugung im Widerspruch stehenden Religions-Unterricht zu besuchen gehalten sind, das kann uns Katholiken nicht verweigert werden! Verdoppelt er Gebot in dieser trüben und wirren Zeit, in welcher ein innerer Haß gegen die Kirche und ihr Haupt sich fundirt, damit der Herr die Tage der Trübsal, durch welche das Haus Gottes jetzt heimgejagt wird, abkürze, die Verblendeten erleuchte, die Verenden zurückführe und Friede und Eintracht in die des Friedens so bedürftige Welt einschleife. Er schütze auch unser geliebtes deutsches Vaterland, damit nicht nach dem gloriosem Siege über den äußeren Feind die inneren Gegner der deutschen Einheit in demselben Herr werden, die durch Verbündigungen aller Art, durch Lüge und List Verwirrung und Feindschaft zwischen Staat und Kirche und unter den Konfessionen zu erzeugen bestrebt sind und durch Auslaß religiöser Zwietracht und Unbilligkeit den Boden unterminiren, auf welchem allein ein glücklicher Aufbau des deutschen Kaiserreiches möglich ist.

Gegeben zu Frauenburg, am 22. Juli 1871.

Philippus, Bischof von Ermeland.

Inland.

Maros-Basarhely, 5. August. Die Wahlstimmen üben hier mitunter gar sonderbare Einbrüche. Wir kennen Mehrere, welche, um das persönliche Stimmrecht zu erlangen, ihre Staatssteuer ihrem wirklichen Einkommen entsprechend zu erhöhen wachen. Dieses Bemühen kann dem Staatsfiskus nur zum Vortheil gereichen. Die Institution der Wahlstimmen trägt demnach in mancher Beziehung zur Klärung und Evidenzhaltung der verworrenen Verhältnisse wenigstens vorderhand und auch zur Festigung des öffentlichen Credits ein Können bei; sie fördert aber auch andere Erwägungen zufolge ihrer Neuheit zu Tage; so gibt es hier Jedem, welcher selbst durch sein weit ausgebreitetes Geschäft nicht zur Geltung des Schreibens bewegen werden konnte, jetzt aber, um von seiner Wahlstimme Gebrauch machen zu können, in seinen alten Tagen anfängt, schreiben und lesen zu lernen. Möge denn diese neue Qualifikation zur Ausschuss-Mitgliedschaft mit einem Anstoß zur Hebung unserer künftigen Kulturzustände geben.

Bekanntlich pflegen die Eisenbahnbaunternehmungen den Ausbau größerer oder kleinerer Partien an Subunternehmer hintanzugeben; diese haben dann für die Vertheilung der notwendigen Arbeitskräfte zu sorgen. Nun gibt es aber unter diesen Subunternehmern gewissenlose Menschen, welche auf gut Glück die Arbeiter aufnehmen, dieselben mehrere Tage lang arbeiten lassen, dann aber, wenn es zum Zahlen kommt, brutal werden und den armen Arbeitern rundweg herausjagen, es sei kein Geld da und man möge sie in Ruhe lassen. Ein ähnlicher Fall ereignete sich unlängst auch in der Nähe des hiesigen Bahnhofes. Die betroffenen Geknechteten erlitten dann die Sache überall und da ist es wohl kein Wunder, wenn es schwer geht, heimliche Kräfte zu solcher Arbeit heranzujagen. Es liegt auf der Hand, daß solche Fälle auch dem guten Ruf der Hauptunternehmung schaden; das eigene Interesse der Direktion selbst erheischt es, daß solche Unzulänglichkeiten gründlich beseitigt werden.

Magy-Cnyed, 6. August. Der Obergespan des Unteraltenseer Komitates, Georg Pogany hat den großen Ausschuss auf den 16. d. hieher zu einer Generalversammlung einberufen, in welcher das Elaborat der gewählten Organisations-Commission durchberathen werden soll.

Peß, 4. August. Zwischen dem Landesvertheidigungs- und Unterrichtsministerium wird schon seit längerer Zeit darüber unterhandelt, auf welche Weise man die Lehrer, welche zum Verbands der gemeinsamen oder Honorarmee gehören, außer der ersten Ausbildungszeit von der aktiven Dienstleistung befreien könnte. Diebezügliche wurde jüngst eine Vereinbarung darüber erzielt, daß es einerseits nicht wünschenswert ist, daß die Volksschullehrer die freigelegte Ausbildung entbehren, da gerade sie berufen sind, die der allgemeinen Wehrpflicht unterstehende Jugend zu erziehen, — daß aber andererseits der Volkunterricht viel zu wichtig ist, als daß man denselben durch die jährliche Entziehung von einigen hundert Lehrern Hindernisse in den Weg legen sollte. Das Unterrichtsministerium wird demzufolge bemüht sein, daß die Volksschullehrer außer dem Turnen auch die Elemente der Waffenhandhabung, des Scheibenschießens und der militärischen Exercitien in den Volks- und Mittelschulen unterrichten; während das Landesvertheidigungsministerium solche Lehrer, die den obigen Anforderungen entsprechen, da sie sich so zu sagen fortwährend militärisch üben, in den Friedenszeiten von der faktischen Dienstleistung und der Theilnahme an den Herbstübungen befreit. — Das „Jug. Kgl.“ veröffentlicht die allgemeinen Motive zu dem Entwurfe eines civilrechtlichen Gesetzesbuches. Der Entwurf wurde im Auftrage des gewesenen Justizministers durch den Universitätsprofessor und Reichstagsabgeordneten Paul Hoffmann ausgearbeitet, und soll demnächst der öffentlichen Kritik übergeben werden.

Peß, 4. August. Der „ungarische Klop“ erzählt, der Zusammentritt des hiesigen Landtages zu einer kurzen Session werde am 14. September erfolgen.

Die Unterjochung der verhafteten Arbeiter wurde heute beendet. Der Vertreter der Arbeiter mit der „Internationalen“ und die Umhurtenz der Agitatoren soll konstatirt sein. 25 der Verhafteten werden dem Gensarum-Direktor behufs Einleitung des Hochverratsprozesses zugewiesen. Die Anderen werden polizeilich abgelassen.

Peß, 4. August. Das Peßer Journal meldet, Fürst Primas Smor werde nächstens in einem Rundschreiben an seine Diöcese seinen Eintritt in den Bund der Dreizehn anzeigen.

Peß, 4. August. In Folge vielfacher Beschwerden von Inhabern romanischer Eisenbahnpflichtigkeiten, besonders aus Kroatien ist die Regierung entschlossen, die Reichskanzlei zu energischem Vorgehen aufzufordern. Man hofft hier, daß die kaiserliche Kammer sich von Oesterreich-Ungarn und Deutschland einschüchtern lassen wird.

Wien, 3. August. Fürst Lubomirski konferirte mit Clam und Niegler, wie verlaute, um diese zu beruhigen.

Kaiser Wilhelm kommt am 13. d. M. nach Salzburg, wo auch die Entree stattfinden soll.

Wien, 3. August. Die Meldung, daß Fürst Metternich nicht mehr auf seinen Posten in Frankreich zurücktreten werde, ist völlig unbegründet; über die Persönlichkeiten, die der Entree der beiden Kaiser beizubehalten werden, ist noch nichts festgestellt.

Wien, 4. August. Gestern Nachmittag hat Sr. Majestät der Kaiser in längerer Audienz den General v. Edelsheim empfangen und dessen Bericht über die Begrüßung des russischen Kaisers in Warschau entgegengenommen.

Wien, 4. August. Die „Wiener Abendpost“ bringt an der Spitze ihres Tagesberichtes folgende Worte:

„In den letzten Tagen haben mehrere Regierungsgorgane in der Provinz einen Artikel gebracht, in welchem mittelst Citaten aus dem offiziellen Rundschreiben der Wiener Börsen der Beweis geführt wurde, daß die Sensations- und Alarmnachrichten der meisten Reichsjournale seitens der Börsen längst keine Beachtung finden. Derselbe Artikel wurde von hiesigen Journalen der Gedanke unterworfen, als wenn darin behauptet würde, daß die Börsen durch die geistigen Kurse dem Ministerium ein „kolossales Vertrauensvotum“ gegeben habe. Wir haben den fraglichen Artikel nachgelesen und finden diese Unterstellung nicht begründet, vielmehr ihre Möglichkeit geradezu ausgeschlossen. Die Schlussätze des Artikels, in denen aus den vorausgegangenen Ziffernanzeigen einige Reflexionen gezogen werden, lauten nämlich:

„Die Alarmnachrichten und Alarmartikel haben in den Augen des denkenden Publikums, der besitzenden Klasse jeden Glauben eingebüßt, da man nur allzu oft Gelegenheit hatte, ihre völlige Unbegründetheit zu erkennen. Der Lärm über einen beabsichtigten Verfassungsbruch, der schon unter dem Ministerium Potocki so oft erhoben worden war, hat jede Wirkung verloren. Wir sind selbstverständlich weit entfernt, diese Festigung der Kurse der einzelnen Effecten der jetzigen Regierung als Verdienst anzuerkennen, wie wir andererseits nicht einen Moment daran zweifeln können, daß es keineswegs in der Absicht der Journale gelegen war, den öffentlichen Selbstmarkt zu erschüttern, den sie im Gegentheil — vom national-ökonomischen Standpunkte — immer zu fördern bestrebt sind. Wir haben bloß den Beweis liefern wollen, daß die finanzielle Welt sich von beunruhigenden Artikeln und Nachrichten der Wiener Journale nicht mehr beunruhigen läßt und hierin erwidern wir Gewähr dafür, daß über kurz oder lang das journalistische Alarmgeschrei aufhören dürfte, da die Erfahrung zeigt, daß immer geringere Kurse dadurch alarmirt werden.“

Wien, 4. August. Die „N. fr. Pr.“ bringt auf die Herstellung des status quo in Rumänien vor dem Krimkrieg. Das „Tagbl.“ erzählt, eine unbedeutende Nachricht solle in der Rumänien-Frage als Schiedsrichter fungiren. Der größte Theil des Materials der rumänischen Bahnen ist verschwunden.

Wien, 5. August. Nach officiellen Andeutungen soll heute unter Vorhild des Kaisers ein Ministerrath über den Erfolg der Ausgleichungsverhandlungen und die Aufhebung der Landtage stattfinden. Die Hälfte der Landtage soll aufgelöst werden.

Prag, 3. August. Die ezechischen Blätter sprechen sich vollständig abfällig über die Hohenwarth'sche Broschüre aus. „Potok“ sagt, mit solchen Projekten könne man in Böhmen nichts erreichen. „Narodni Listy“ meinen, wenn den Böhmen nur die galizischen Konfessionen bewilligt werden könnten, so könne man die österreichische Regierung talblütig begraven. „Politik“ behauptet, Niegler sei unbedeutend an der Broschüre; es sei unbegreiflich, wie ein solches Mißverständnis im Bureau Hohenwart möglich geworden.

Prag, 4. August. Minister Terec kam vorgestern nach Prag, führte gestern seine Familie in das Bad Hauska und kehrte heute nach Wien zurück. Ein Wiener Telegramm des Potok behauptet, die Broschüre: „Die Verfassungspartei und Graf Hohenwart“ stamme nicht aus Regierungskreisen. (Dieser Behauptung widerspricht die Reclame für die Broschüre in der officiellen Presse und die uns zugekommene zuverlässige Information. Die Red. d. N. fr. Pr.)

Die Aufhebung des böhmischen Landtages ist noch unentschieden. Prag, 4. August. Die Candidatur des Grafen Clam-Martinitz für das Amt eines Ober-Landmarschalls von Böhmen ist wieder besiegelt. Man nennt jetzt den Fürsten Borski (ebenfalls feindlich) als künftigen Ober-Landmarschall.

Genau fand an der hiesigen Börse ein großer Scandal statt. Der Eigentümer des deutschen Geschenkbüchleins Streifschowky, wollte einen Vorkäufer hinauswerfen und holte Polizeistützen, worüber ein Tumult entstand.

Prag, 5. August. Nach einer hier eingelangten Belgrader Meldung beabsichtigt die serbische Regierung die Errichtung eines Consulates für Böhmen. Die passende Persönlichkeit sei schon ausgesucht. „Narodni Listy“ fordern die Wähler neuerdings zur Verathung der Wahlordnung auf; solche Verathungen seien nicht bloß zeitgemäß, sondern wichtig und notwendig. Die Einwendung der Altschen gegen diese Volksfundgebungen seien unrichtig. Der „Potok“ wünscht die Bildung eines

deutschen Autonomisten-Partei in Böhmen, behauptend, die Schaffung einer solchen wäre die Aufgabe der Regierung.

Ausland.

Berlin, 4. August. Manteuffel benachrichtigte die Königsberger Journale, daß er den Antrag auf gerichtliche Verfolgung der Frankfurter Zeitung wegen des Angriffes gegen ihn ablehne. Er sucht um dessen wörtlichen Abdruck in den Königsberger Blättern.

Berlin, 4. August. Eine gestern hier eingetroffene Note Jules Favre's debaroiirt die Neuzugungen Trochu's in der französischen National-Versammlung betreffs der angeblichen Reichthümer des Fürsten Bismarck und der deutschen Militärbehörden an dem Commune-Aufstand, fügt aber bei, daß Fürst Bismarck selber zu diesem Mißverständnisse Anlaß gegeben habe, indem er öffentlich der Commune-Bewegung einige Berechtigung zugesprochen. Die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland — wird außerdem in dieser Note ausgeführt — können, wenn nicht die von Deutschland annerkenten französischen Landestheile zurückgegeben würden, niemals freundschaftlicher Natur werden.

Frankfurt, 3. August. Kaiser Wilhelm ist nach Coblenz abgereist, geht Freitag nach Wiesbaden, nächsten Montag nach Mainz, wo Teuffelmann staatsrät; sodann über Frankfurt nach Homburg, wo zweitägiger Aufenthalt genommen wird. Am 10. August Fortsetzung der Reise über Würzburg nach Regensburg, woselbst der Kaiser übernachtet wird. Am 11. August Reise nach Omden, am 12. trifft Kaiser Wilhelm in Jülich ein; am 13. begibt sich derselbe von Salzburg per Express nach Gastein, woselbst er zum Gurgelbrause drei Wochen Aufenthalt nehmen wird. Die Reisebegleitung bilden: Oberst-Hofmarschall Graf Wädler, General-Lieutenant v. Treckow, Flügeladjutant-Oberlieutenant Graf Lehndorff, Flügel-Adjutant Major v. Alten, Leibarzt Dr. v. Lauer, Geheimere Cabinetsrath v. Wilmowsky, Geheimere Legationsrath Aefen, Geheimere Hofrath Borch Algemein nimmt man hier als gewiß an, daß Kaiser Wilhelm in Jülich mit dem Kaiser und der Kaiserin von Oesterreich eine Zusammenkunft haben wird.

München, 3. August. Graf Bray wird den Gesandtschaftsposten in Wien jedenfalls wieder übernehmen. Alle gegenseitigen Meldungen sind durchaus unbestritten.

Paris, 2. August. Die Direction der Dabahn gibt soeben bekannt, daß von heute an die Verbindung mit Wien durch Expresszüge endlich wiederhergestellt ist.

Paris, 2. August. (Sitzung der National-Versammlung.) Debatte über das Departemental-Gesetz. Bei dem Artikel 21 wird ein Amendement, welches die Mandatsdauer für die Generalräthe auf 6 Jahre festsetzt und dieselben zur Hälfte erneuert, mit 421 gegen 227 Stimmen angenommen. Sodann wird in Folge der Verathung zwischen der Commission und der Regierung die Debatte über die Artikel 24, 35, 36 und 44 auf morgen verschoben, während die anderen Artikel bis 46 beibehalten werden. Wolowski bringt einen Entwurf ein, wonach eine Steuer von 2 Percent auf Facturen eingeführt wird. Für diesen Entwurf erklärt die Kammer die Dringlichkeit. Anlässlich des Antrages Ravin's, die Ministerien in Versailles zu installiren, sagt Wolowski, er und seine Freunde werden dafür stimmen, diesen Antrag in Erwägung zu ziehen, um eine gründliche Prüfung dieser Frage zu provociren, denn er ist gänzlich dagegen und würde wünschen, daß die Regierung ihren Sitz in Paris nähme. Der Antrag wird sodann in Erwägung gezogen und für denselben die Dringlichkeit erklärt.

Paris, 2. August. Der Soit zeigt an, daß sich eine Gesellschaft unter dem Namen „Union des amis de l'ordre“ (Verein der Ordnungsfreunde) gebildet habe, deren Zweck es ist, die Thätigkeit der „Internationalen“ zu paralysiren.

Paris, 3. August. Zwischen Thiers und der Decentralisations-Commission ist endlich eine vollständige Einigung über alle Streitpunkte erzielt worden. Das gegenwärtig 190 Stimmen zählende linke Centrum beschloß, am Samstag Thiers' Ernennung zum Präsidenten der Republik auf drei Jahre zu beantragen. Der Präsident selber soll nach diesem Antrage den Vice-Präsidenten, der zugleich Minister-Präsident sein soll, ernennen.

Paris, 3. August. Nachrichten der Agence Havas aus Versailles bestätigen, daß zwischen Thiers und der Decentralisations-Commission eine Verständigung auf den nachfolgenden Grundzügen zu Stande gekommen ist: Den Vorhild in der Departemental-Commission wird der älteste Generalrath führen; der Prädict wird an den Beratungen theilnehmen; die Oberaufsicht über die Gemeinden verbleibt bis zur Revision der Municipal-Gesetze dem Staate. Wie verfährt wird, hat der Finanzminister die Zahlung einer Milliarde bereits bewilligt und wird die ersten 1500 Millionen der Kriegsentwädigung gegen den 25. August veranschlagt. Man glaubt, daß die Räumung der an der Seine liegenden Departements bis Ende August erfolgen wird.

Paris, 3. August. Versäitler Meldungen bestritten die Richtigkeit der von den heutigen Morgenblättern über den Antrag auf Verlängerung der Regierungsvollmacht Thiers' veröffentlichten Nachrichten. Der Text des Antrages ist noch nicht festgestellt. Das linke Centrum hat vier Mitglieder abgeordnet, um ein Einverständnis bezüglich des Antrages mit den Vertretern der Rechten herbeizuführen.

Wie verfährt wird, habe Thiers das Princip einer Entschädigung der von der Invaision heimgegriffenen Departements angenommen; doch sei keine Ziffer festgestellt.

Paris, 4. August. Die republikanische Linke hat Mittwoch Abends den Entwurf wegen Verlängerung der Vollmachten Thiers' beraten. Alle Redner billigten den Entwurf.

Der Sicile meldet, Ordinaire werde heute wegen der Ernennung des Herzogs von Chartres zum Escadrons-Chef interpelliren. Man verfährt übrigens, daß diese Ernennung noch nicht vollzogen sei.

Versailles, 3. August. (Sitzung der National-Versammlung.) Artikel 31 des Departemental-Gesetzes, welcher die Veröffentlichung der Sitzungsberichte der Generalräthe regelt, wird angenommen; ein Amendement, welches vollständige Freiheit bezüglich dieser Berichte beantragt, wird mit 362 gegen 248 Stimmen verworfen. Auf eine Anfrage betreffs der von der Invaision betroffenen Departements antwortend, sagt der Finanzminister, die in die Hände der Preußen geflossenen indirecten Steuern werden keinesfalls vom Staatsfiskus reclamirt werden. Die Preußen haben 15 Percent mehr für die indirecten Steuern verlangt; nachdem die französische Regierung diesfalls Schritte gethan, kam man überein, daß nur die directen Auflagen verdoppelt werden. Gewisse Städte leisteten die Zahlung vorwärtsweise, die Einwohnerschaften haben nichts gezahlt. Die französische Administration hebt nur die von den Einwohnern nicht gezahlten Summen ein, um die von den Städten geleisteten Vorwärtszahlungen zu zahlen. Die von den Preußen geforderten Mehrleistungen werden an die französische Regierung zurückgezahlt, welche dafür verantwortlich ist und die Kommunen zurückzahlen wird. Der Finanzminister fügt hinzu, die Gemeinden, welche an die Preußen Verpflegungskosten seit dem Friedensschlusse zahlten, müssen dieselben formell zum Gegenstände ihrer Reclamationen machen. Der Finanzminister schließt, indem er sagt: Wir haben gestern die erste halbe Milliarde gezahlt; heute wird die Occupations-Armee 150,000 anhalt 500,000 Mann zählen. Die Summen für den Unterhalt der Truppen werden verhältnismäßig herabgemindert werden. Wenn Forderungen über die festgesetzten Summen hinaus gestellt werden, so werden wir deren Zurückzahlung veranlassen.

Verfall

ist der Juli-Meg

wird von der Lin

Marcell

gen meldet, daß

Alle Injuranten

kariki, haben sich

und hofft man jet

Bräffel,

aus Paris verur

miffion zu Stande

mente große Beu

es circulate schon

eventuell suchen d

Wienwelt war f

ern, 4.

des-Präsidenten a

fünf Mitglieder

Witroia und Prä

des-Präsidenten S

Der Bundes

treiben oder Bürg

Der schweizer

nach der Schweiz;

Rom, 4.

bringung der Min

sind nun definiti

Jahre hieher über

Florenz

die Eröffnung der

September stattfin

Michel in den ern

London, 3

zwei Jüge zuamm

mundet wurden.

beim Herzog von

London,

glaubt nicht, daß

Cabinet's aufgeben

Regierung für den

berieten die Min

London,

bei der Infil St

wurden getretet.

Es ist wahr

verlängert werden.

Malta, 3.

sehene Petition de

hier nehmen, ist a

Rom's ant

stand ausgebrochen

eine russisch-äntsch

präsent, die Schaffung einer...
berichtigte die Königsberger...
eingetroffene Note Jules...
am ist nach Coblenz abge...
August Fortsetzung der...
in 12. tritt Kaiser Wilhelm...
hochgen Aufsehen nehmen...
in der Reichsversammlung...
National-Versammlung...
Artikel 21 wird ein Amend...
221 gegen 227 Stimmen...
Artikel 24, 35, 36 und...
Artikel bis 46 beibehal...
ein, wonach eine Steuer...
für die Anweisung erklärt...
Antrag des Ravinell's, die...
Belowetz, er und seine...
Erwägung zu ziehen, um...
einen, denn er ist gänzlich...
ung ihren Sitz in Paris...
gezogen und für densel...
daß sich eine Gesellschaft...
räde" (Verein der Ord...
die Thätigkeit der "In...
und der Decentralisations...
ng über alle Streitpunkte...
sählende linke Centrum...
Präsidenten der Republik...
eiber soll nach diesem An...
Präsidenten sein soll, er...
ence Havas aus Versail...
centralisations-Commission...
ndlagen zu Stande ge...
entral-Commission wird der...
den Beratungen theil...
verbleibt bis zur Revision...
wert wird, hat der Finanz...
bewerksichtigt und wird die...
gegen den 25. August ver...
an der Seine liegen...
den befreiten die Richtigkeit...
Antrag auf Verlängerung...
Nachrichten. Der Text...
te Centrum hat vier Mit...
lich des Antrages mit den...
eincip einer Entschädigung...
als angenommen; doch sei...
Linke hat Mittwoch Abends...
drien Thiers beraten. Alle...
ute wegen der Ernennung...
st interpelliren. Man ver...
ollzogen sei.
er National-Versammlung...
die Veröffentlichung der...
angenommen; ein Amend...
er Beschlüsse beantragt, wird...
eine Anfrage betreffs der...
antwortend, sagt der Finanz...
wissen indirecten Steuern...
werden. Die Preußen ha...
ren verlangt; nachdem die...
an, kam man überein, daß...
Gewisse Städte leisteten die...
haben nichts gezahlt. Die...
in Einwohnern nicht gezahl...
schlechten Vorschläge zurückz...
schleissungen werden an die...
verantwortlich ist und ste...
anzenminister sagt hinzu, die...
ten seit dem Friedensschlus...
ihrer Reclamationen machen...
Wir haben gestern die erste...
ation-Armee 150,000 an...
für den Unterhalt der Trup...
werden. Wenn Forderungen...
werden, so werden wir dem

Versailles, 3. August. Die Ernennung des ehemaligen Mini...
der Juli-Regierung, Charles de Rémusat, zum Nachfolger Favre's...
wird von der Linken und Rechten mit Befriedigung aufgenommen.
Paris, 2. August. Ein Telegramm aus Algier vom Heutigen...
meldet, daß sich der Chef der Insurrection in der Gubna befindet.
Alle Insurgenten von Madjana, auf dem Territorium der Familie No...
tarifi, haben sich ergeben. Die Insurrection erlischt in ihrem Hauptherde,
und hofft man jetzt, in wenigen Tagen das Ende derselben zu sehen.
Paris, 4. August. Nach einer Correspondenz der Independance...
aus Paris verurtheilt, bevor das Einverständnis Thiers' mit der Com...
mission zu Stande kam, die Uneinigkeit der Regierung mit dem Parla...
mente große Beunruhigung. Thiers drohte sogar, sich zurückzuziehen, und
es circulirte schon das Gerücht, Gambetta, Faidherbe und Chanzy würden
eventuell suchen der Regierung sich zu bemächtigen. Die Geschäfte und
Wohlfahrt war sehr beengt.
Paris, 4. August. Der englische Gesandte zeigte gestern dem Bun...
des-Präsidenten an, daß zur Erledigung der "Alabama"-Frage ein aus...
fünf Mitgliedern bestehendes Schiedsgericht bestellt werde. Die Königin
Victoria und Präsident Grant wählen je ein Mitglied; die anderen drei
Mitglieder werden vom König Viktor Emanuel, dem Schweizerischen Bun...
des-Präsidenten Schenk und dem Kaiser von Brasilien gewählt.
Der Bundesrath verbietet dem Staatskassier, seinem Adjunkten, den
Kreis, Post- und Zollkassieren, Handels- oder industrielle Geschäfte zu be...
treiben oder Bürgschaften einzugehen.
Der Schweizerische Gesandte in Paris, Dr. Kern, kommt auf Urlaub
nach der Schweiz; dessen Stellvertreter ist Kardy.
Rom, 4. August. Die Schwierigkeiten, welche sich der Unter...
bringung der Ministerien und übrigen Administrationen entgegenstellten,
sind nun definitiv behoben. Das oberste Militärgericht wird noch in diesem
Jahre hierher übersiedeln.
Florenz, 3. August. Der "Eisenbahn-Moniteur" meldet, daß
die Eröffnung der Mont-Cenis-Bahn von Vissolino bis Robane am 15
September stattfindet, und daß der Verkehr auf der ganzen Linie bis St.
Michel in den ersten Octobertagen eröffnet werden wird.
London, 3. August. Auf der Bahnstrecke nach Southam sind
zwei Züge zusammengestoßen, wobei angeblich 50 Personen schwer
verwundet wurden. Der Graf und die Gräfin von Paris speiseten gestern
beim Herzog von Broglie.
London, 3. August. (Sühnung des Unterhanes.) Lord Enfield
glaubt nicht, daß das neue spanische Ministerium die Politik des letzten
Cabinet's aufgeben werde. Er erklärt ferner das Gerücht für unbegründet, daß die
Regierung für den Paß eine Residenz auf den englischen Inseln vorzu...
bereiten die Absicht habe.
London, 4. August. Das Truppen-Transportschiff "Magaeta" ist
bei der Insel St. Louis gestrandet. Die Equipage und die Passagiere
wurden gerettet.
Es ist wahrscheinlich, daß die Parlaments-Sitzungen bis 19. August
verlängert werden.
Malta, 3. August. Eine mit sehr zahlreichen Unterschriften ver...
sehene Petition des Inhabers, der Paß wolle seinen künftigen Aufenthalt
hier nehmen, ist auf amtlichem Wege nach Rom entsandt worden.
Konstantinopel, 4. August. In Mesopotamien ist ein Auf...
stand ausgebrochen; die Schamars vermaßen drei Ortschaften. Hier wird
eine russisch-türkische Flotte gegründet.
Sokal- und Tagesnachrichten.
Hermannstadt, 8. August.
Personalien. Der k. ung. Handelsminister J. Szilagy
ist am 4. d. von Klausenburg abgereist, traf, von Maros-Basarbey
mend, am 5. d. M. in Schäßburg ein und setzte von dort seine Reise über
Sibethy-Abvartely nach Vorfeld u. s. w. fort. — Der Hermannstädter
Reichstagsabgeordnete und Sectionsrath im Cultusministerium, Jakob
Kannicher, dann der Mühlbäder Reichstagsabgeordnete und Secretär
im Ministerium des Innern, Friedrich Schreiber befinden sich hier auf
Urlaub. — Der Ministerialrath im Ministerium des Innern, Gustav
Krois, und der führende Obergepan des Oberalten Komitates,
Graf Franz Haller haben sich auf der Durchreise vorgestern hier auf...
gehalten.
Concert-Soirée. Ungeachtet des zweifelhaften Wetters
und trotz der Aussicht auf einen tüchtigen Regenschauer füllten sich gestern
Abends allmählig die Räume des Garten-Pavillons in Protop's Volks...
garten mit einem zu den besten Kreisen gehörenden, durchwegs eleganten
Publikum. Die brillanten, im wahren Sinne des Wortes prachtvollen
Leistungen des impoanten Streichorchesters der Musikcapelle des 31. Linien-
Infanterie-Regiments, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Fischer,
fanden rauschenden Beifall und mußten die meisten Placen auf allgemeines
Verlangen wiederholt werden. — Rüche und Keller, dann die Bedienung
— wenigstens am dem Tische, wo wir in zahlreicher Gesellschaft soupirten,
war in jeder Beziehung befriedigend.
Kolevari-Röjdnj. Ist über die Hermannstädter Tagesereignisse
besser als die Hermannstädter selbst unterrichtet. So läßt das genannte
Blatt unter Anderem auch den Zukunfts Violoncellisten Wietz derzeit
eigens bei und concertiren. Diese Concerte scheinen lebhaft nur in den
Spalten des "Röjdnj" abgehandelt worden zu sein, denn hier hat Niemand
Etwas davon gehört.
Magyar Polgar. Wirft uns im Hinblick darauf, daß das Mi...
nisterium gewöhnlich zu spät seine Inspectoren auswendet, "beata simpli...
citas" vor, weil wir meinen, der Inspector im Communicationsministe...
rium, Herr Postak, hätte um 14 Tage früher nach Siebenbürgen kommen
sollen. Darauf haben wir nur das zu erwidern, daß die Gelehrten des
"Magyar Polgar", welche die Dampfische auf der Fahrt zur Eröffnung
des Euzkánals mit "Kohlenwasser" heizen ließen, das Schießpulver
wohl gefunden haben, jedoch nur solches, das aus "Kohlenwasser"
fabrizirt wird, mit dem alle stehenden Heere und sonstigen Angehörig...
keiten" des unsterblichen Historikers Blasius Diban zu Drei geschossen
werden.
Turk. Auf die zehn verschiedenen Preise für das heutige
Klausenburger Pferdewettrennen sind bereits 64 Anmeldungen erfolgt.
In Vorfeld waren zu Anfang dieses Monats bereits 331 Gänse.
In Folge der nun günstigen Witterung ist auch Eldpatat stark befrucht.
In Baaben hat man den schlechten Weg einigermaßen herzustellen ge...
trachtet. Der Korrespondent des "Kol. Rdj." ist unwohl genug, anzuwe...
men, daß diese Errungenschaft eine Folge seines diesfälligen Berichtes
sei. — Im Bude Stojka waren am 31. Juli im Ganzen 43 Gänse;
da muß der Budecker sicher ein feinerer Mann werden.
Volksjustiz. Aus Resinat, 5. August, wird uns ge...
schrieben: Ein heroischer Geman über 45 Jahre alt, der wohlhabenden
Bauernknechte angehörend, stand, dem Gerichte nach, in einem intimen Ver...
hältnisse mit einer bisher nicht unbescholtenen Witwe und hatte deshalb
mit seiner Ehegattin, mit welcher er über 24 Jahre verheiratet ist, seit
einigen Jahren oft Zwist im Hause. Vor einigen Tagen verweigerte ge...
dachter Geman seinem Weibe wegen einer gegen ihn angeblich begange...
nen sträflichen Handlung den weiteren Aufenthalt und führte dieselbe
auf die Gasse. Das verstoßene Geman fand Unterkunft bei ihren Ver...
wandten und benützte im Vereine mit diesen die Gelegenheit, die Besuche
ihres Gemanen zu empfangen. — Am letztverflorbenen Donnerstag Abends
bemerkte dieselbe zu ihrem großen Aergerniß, daß die vermeintliche Neben...
buhlerin in dem Hause des Gemanen eingedrungen sei. An dem darauf
folgenden Morgen wurde wahrgenommen, daß dieselbe sich in den Wagen

niebergelegt habe, von dem Gemanne mit Feu eingehüllt, und nachher
mit einer Kohlebede zugedeckt worden sei. Muthmaßungen wurden erge...
bet, daß der treulose Geman seine Geliebte nach Hermannstadt incognito mit...
führen wolle. Das gestrannte Geman ging hierauf mit ihren Verwandten
die Hauptgasse ab und ergriffte den zufällig begegneten Weibern das
Gegengewicht, sowie auch das Vorhaben, die Nebenbuhlerin auf der That fest
zu nehmen. Letztere Mittelslung verbreitete sich in der Gemeinde wie ein
Lauffeuer, denn man sah nach einer Viertelstunde beinahe vor jedem Hause
in der Hauptgasse zwei bis drei neugierige Weiber im Gespräch, harrend,
um Augenzugenden des bevorstehenden Ereignisses zu sein. Als der Reiter
wagend Morgens 6 Uhr mit dem Liebespaare ausgefahren war, stellte sich
ein Verwandter vor denselben und bat, nach Hermannstadt mitfahren zu
dürfen. Dem Ansuchen wurde willfahrt und von dem Gemanne eingela...
den, auf der Truhe neben ihm Platz zu nehmen. Der Verwandte gab
jedoch der Einladung keine Folge, sondern setzte sich auf das Heu, besich...
tigte die Kohlebede und pacie die darin versteckte Geliebte am Schopfe.
Ein zweiter Freund fiel den Pferden in die Fügel und brachte den Wa...
gen zum Stehen. Hierauf kam das verstoßene Geman mit noch anderen
Freundinnen, verfesten der Nebenbuhlerin mehrere Ohrfeigen, zogen die...
selbe beim Kopfsaar und rissen ihr das Kleid vom Leibe. Vergebens
verrückte der treulose Geman die Geliebte zu vertheidigen und sie mit
seinem Leibe zu bedecken, denn es half Alles nichts. Inzwischen wurde der
in der Nachbarschaft wohnende Ortsvorstand sichtbar, und ließ die Miß...
handelte nach Anleibung in der nahe gelegenen Wohnung einer ihrer
Verwandten, unter großem Zulaufe von Weibern in den Gemeindefre...
schützen, wo sie auch heute noch sich befindet, während der Treulose unge...
hindert seinen Weg nach Hermannstadt fuhr.
Aus Gölz-Opimes, 28. Juli, wird uns geschrieben: "Die
Zeiten ändern sich"; am 8., 9., 10., 11. und 12. d. M. hat uns hier
ein Hochwasser (Ueberschwemmung) wie noch nie seit Menschengedenken da...
gewesen, heimgesucht. Die Ueberschwemmung kam um 3 1/2 Uhr Nach...
mittag; es ist nur ein Menschenleben, aber sechs mehrere Häuser und Neben...
bauten, ausgenommen Gärten und Längungen, zu betragen. Ebre, dem
Ehre getührt, und das gilt dem romantischen Herrn Hauptmann Konstantin
Kurtilia und dessen Geliebte Basilia Adaru, die für 11 den Fluthen
preisgegebenen Personen, die Wahrheit gesprochen, mit 20 romantischen Grenz...
zern Unverwundetes gekon haben; bemerkenswerth ist noch die Courage des
k. k. Gensdarmen Bajda, der einen molbau schen Fuhrmann aus den Flu...
thun des 3. Kaiser hohen Wassers rettete, und Franzwachaufseher Stefan
Balas, der einen Tag und eine Nacht sich für die 11 Unglücklichen auch
mit Lebensgefahr zur Rettung der Habseligkeiten aufopfert.

Kirche und Schule.

Hermannstadt, 7. August. (Die Stempelpflicht vor
den kirchlichen Ehegerichten.) Der "Telegraf Roman" vom
6. August veröffentlicht eine Verordnung des griechisch-orientalischen Archi...
diocesan-Conciliums vom 16. Juli 1871, mit welcher eine Verordnung
des k. ung. Finanzministeriums bekannt gegeben wird, in welcher die kirch...
lichen Jurisdictionen der verschiedenen Confessionen angegangen werden,
darauf ihr Angemessen zu richten, daß bei der Verhandlung und Entsch...
cheidung von Eheerzwinglichkeiten der § 19 des XXIII. Gejegartikels vom Jahre
1868, welcher auch Divortial-Prozesse der Stempelpflicht unterstellt, streng
beobachtet werden. Sollte diese Vorschrift bis nun nicht vollständig
beobachtet worden sein, dann sollen die erzieherischen Stühle als Eh...
richtshöfe einer Instanz beauftragt werden, über alle seit dem 14. August
1868, als dem Tage des Beginnes der Wirksamkeit dieses Gesetzes, vor...
genommenen nicht gehörig gestempelte Prozesse ein Verzeihnis zu ver...
lassen, welches der Finanzdirection zur Festsetzung des gebührenden Stemp...
pels mitgeteilt werden soll, während in Zukunft mit der größten Auf...
merksamkeit auf die Beobachtung und Durchführung des angezogenen Ge...
setzes zu sehen ist, widrigenfalls die Protocollbücher als Strafe des § 80
des XXI. Gejegartikels vom Jahre 1868 für die vorchriftsmäßigen Ge...
bühren der gebührenden Urkunden zu hafien haben.
Zum Vollzuge dieser Ministerial-Verordnung werden von Seite des
griechisch-orientalischen Archi...diocesan-Conciliums an die sämmtlichen Er...
zpriefter und erzieherischen Administratoren die erforderlichen Anträge mit
einer kurzen Instruktion darüber erlassen, mit welchem Stempel jede ein...
zelne Eingabe und jedes Protokoll, sowie deren Beilage nach dem Gesetze
versehen sein muß, und daß jedes Urtheil dem Steueramte zur Gebührens...
bemessung mitzutheilen ist.)*

Vereins-Nachrichten.

(Warnung vor Unarten.) Wir haben es wiederholt auf
"Vereinsetagen" erlebt, daß sich eine laute Stimme des Unwillens dagegen
erhoben hat, wenn Mitglieder durch Einladungen verhindert gewesen sind,
in Mitte der andern Vergessenen zu erscheinen. Allgemein hieß es, man
solle den Gästen außer Nachtquartier, Tischschlüssel und Frühstück gar nichts
anbieten, was sie von den gemeinlichlichen Zusammenkünften abhalten
könne. Deshalb sind wiederholt Warnungen und Bitten erfolgt: "nur
keine Einladungen." — Sollten also die Gäste und Einheimischen und
jeder gene gesegne Theilnehmer außer den in den Programmen ange...
gebenen Orten und Geschäften noch freie Zeit erübrigen, so empfehlen sich
Ausflüge oder die allerkleinste Vergnügungsfahrt in den Gegendlichen
Gärten, wie man diese namentlich Dienstag Mittags und Abends sich
vorgenommen haben soll.

(Wergnügungszüge.) In diesem Blatte war eine Anfrage
erschienen wegen der Vergnügungsfahrt für die Vereinsgäste in der näch...
sten Woche, welche nach Petrosöy in Aussicht genommen schien. So sehr
sich diese Reise unter günstigen Umständen empfehlen läßt, liegt sie doch
außerhalb der jetzt dargebotenen Möglichkeit. Dagegen empfehlen sich fol...
gende Vereinsfahrten (Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag, nach den bes...
treffenden Schlußfolgerungen, wozu Uebereinstimmung sollte gesucht und geboten
werden): 1. Nach Talmátz (Landkroze), Kethentburm, Kontumag
bis Kanán, um hier vor dem "Hotel de Paris" das Aufhöhen der Kunst...
straße und den Beginn einer ganz schauerhaften walechischen Reichsstraße
sich zu Gemüthe zu führen; oder 2. nach Kornezel zum neuenbeden
Kohlenlager, wo Herr Eisenbahn-Ingenieur Tichy erfolgreiche Schür...
fungen vorgenommen und die Bauern selbst Lager entdeckt haben sollen,
wornach eine Mächtigkeit von mehreren Millionen guter Steinohle in un...
bedeutender Tiefe entdeckt worden sein dürfte (?), und von diesem hoff...
nungsvollen Punkte, wo die Kohlen ungefährlich ausbeissen weiter bis
nach Holzengenzur "Nonnenkuppe", wo eine wunderherrliche Aussicht auf
die Hochgebirge sich eröffnet; oder 3. nach Drlat, wo König Gambri...
nus sein Hoflager in höchst sehenswerthen Kellerräumen hält und die
lebenswürdigen Herren seines Hofstaats wahrscheinlich gerne Theil und
Thore aufstehen, um seine Bemühen zu erlaben; oder 4. nach Salz...
burg, wo man jene tüchtigen Männer und Frauen vor ihrem Gro...
bus zu sehen bekommt, welche die heutige Badecampagne ausgehalten
haben und auch dort viel bemerkenswerthes Maß dem Besucher sich darbie...
tet; 5. nach Mischeberg, Hltau, wo das "Paradies" zu finden ist; oder
6. ein Ausflug in die Bonarger Wäldungen, um dort in uralten Hüb...
erden archaische Umrissungen zu pflegen und den Haarbach zu über...
schreiten. — Also Verpändigung und Erfolg. Jede Initiative und Execu...
tive ist erwünscht.

*) Die Anforderung dieser Stempelpflicht scheint nicht gerechtfertigt, da die
Stempel ausdrücklich für Dienstleistungen staatlicher Gerichte abge...
geben sind, um die Kosten der ständigen Justiz zu decken. Bei gerichtlichen Geschäften ist
eine staatliche Hilfe gewährt und demnach Stempelpflicht? das wird wohl Irrthum
sein. Die Red.

Literarische Notiz.

Von dem im Frühjahr dieses Jahres neu erschienenen Werke des
Herrn Professors Schuler v. Libloy, betitelt "Politische Deco...
nomie" sind sckern Vernehmungen nach bereits die Hälfte der Auflage
verkauft worden. Eine ziemlich Menge von Bestellungen erfolgte durch
deutsche und ungarländische Buchhandlungen, dann sind aber auch mehrere
Gremplare verlangt worden von schwizerischen Städten, von Petersburg
(Wiederhol), von Moskau, Stockholm, Riga, Padua und Neapel. Es
läßt sich also ein günstiger Erfolg anhoffen. Hier sollen namentlich Ge...
werkrevereins-Mitglieder und Studierende das lehrreiche Werke bezogen haben; aus
andern siebenbürgischen deutschen Städten sind uns keine Aufträge bekannt ge...
worden. Merkwürdig bleibt es dabei, daß — (abgesehen von Hermann...
stadt) — gerade vom russischen Petersburg, welches verhältnismäßig die
meisten Gremplare von des Verfassers "siebenbürgischer Rechtsgeschichte"
bezogen hatte, auch diesmal sogleich nahezu ein Duzend der "politischen
Deconomie" bestellt wurde.
Im Nachhange hiezu können wir mittheilen, daß der auf dem Ge...
biete mehrerer Lehrfächer thätige Verfasser ein neues Werk (in der am
meisten bisher von ihm aufgeschriebenen Verlagsbuchhandlung der von Clossius'schen
Gabin in Hermannstadt) erscheinen lassen wollte, über "Protektant...
ische Rirchenrecht", welches wahrlich ein Herrsche vor Verste...
bung kommt. Es sind dann alle von ihm vorgetragenen Gegenstände auch
mit eigenen Lehrbüchern versehen worden.

Theater.

Hermannstadt, 8. August.
Gestern fand die zweite Gastvorstellung der anglo-amerikanischen Gym...
nastiker-Gesellschaft des Herrn Manley statt.
Wenn wir den enthusiastischen Beifall, welcher den Künst...
lern an beiden Abenden zu Theil wurde, ins Auge fassen und ihre Lei...
stungen gerecht beurtheilen wollen, so müssen wir uns selbst gefehen, daß
derselbe ein wohlverdienter war, denn eine solche Vollendung in dies...
sem Gebiete der Kunst haben wir noch nie. Jede Furcht vor einem Miß...
lingen wird durch die Sicherheit und Gewandtheit gebannt, ja kaum
einmal in der Brust; das Auge ruht mit stürmischen Vergnügen, jede Gefahr
vergessen, auf den künstlichen Leistungen. Insbesondere ist es das Runder...
folium, welches mit ihren Leistungen alles bisher Gesehene übertrifft;
sollen wir die im zartesten Kindesalter ausgebildete Muskelkraft und die
übergroße Leistungsfähigkeit der kleinen Künstler mehr bewundern, welche
sich selbst und gleich in der ersten Nummer (akrobatisches Potpourri) vor...
sahen, dazu das niedliche Aussehen derselben im Salonanuge, brachte
eine mögliche Wirkung, einen wahren Sinnestraum hervor, welcher sich
auch durch einen hübschen Applaus fast machte.
Die Leistungen des Herrn Manley auf den festen Red wurden
unübertrefflich und mit staunenerregender Sicherheit ausgeführt. Die
achtelsthen Ländeleien des Mr. George Hall lassen an Eleganz und Wol...
lenbung nichts zu wünschen übrig. Den höchsten Punkt, die höchste Wol...
lenbung aber bildeten zum Schluß die karischen Spiele, ausgeführt
von den 4 Brüdern Manley, da wollte der Beifall kein Ende nehmen,
und fortwährender enthusiastischer Applaus lobte wohlverdient die Künstler.
Er fand Herr Director Klement abermals zu Dank verpflichtet,
daß er uns diese Künstler-Gesellschaft als Gaste gewann und hoffen, daß
ihm auch der pecuniäre Lohn für sein rastloses Streben endlich zu Theil
wird, denn bei der gestrigen Vorleistung war leider der Besuch in keinem
Verhältnisse zu den Kosten und Anstrengungen, welche ein solches Unter...
nehmen verdient.

Geschäfts-Bericht.

Wien, 1. August.
Weizen fl. 5.20 bis fl. 5.80, Halbkorn fl. 4 bis fl. 4.20, Korn fl. 3.80 bis
fl. 4, Hafer fl. 1.90 bis fl. 2 und Rumthum fl. 4 bis fl. 4.20 per Metzen.
Neuer Weizen und Korn, die namentlich erziehbildesten waren, bewirkten heute
einen bedeutenden Rückgang im Preise auch der alten Weizenarten. — Weizen...
klein, weil übermäßig viel am Plage war, sogar theilweise unverändert. Die mol...
dauere Sorte wird hier der ungarländer allgemein vorgezogen und es wird daher fast
nur aus der Bukowina zugeführt. Frühtrahfeln waren auch am Plage, aber sehr
theuer. Butter kostet heute 2 fl., Eier 5 kr. das Paar. — Gurken und grüne Bohnen,
so wie alle andere Gemüse sind in hiesiger Gegend theuer vertreten und zu billigen
Preisen zu haben. Fleischpreise unverändert Schweinefleisch immer 1 fl. 60 bis 1 fl. 60 kr.
per Maß. Bratenholz 8-9 fl. die Maister und 2 fl. 80 kr. per Maß. — Obst ist
wenig und meist nothdieses zu bekommen. Eine gemöhnliche Fahr Heu kostet 7-8 fl.
pro Metzen.
Die Weizen-Korn- und Gerste-Ernte ist vorüber. Für die letztere war die
Witterung besonders günstig und sind insolge dessen alle Weizenfelder in ganz trockenem
Zustande geblieben. Die Früchte liegen zum Theil auf den Feldern,
doch sind dieselben auf manchen Acker sehr klein. Es jetzt veranlaßt über die Er...
giebigkeit des neuen Weizens folgende: daß der ersten 1/2 bis 1/3, Weizen an Körnern
gebe. Außer der Kornter und andern Unkräutern findet man zuweilen Rogel-
und Spitzkraut im neuen Weizen. Gerste und Dinkel sind ziemlich gut geerntet. — Heu
ist ziemlich viel und ein sehr schönes Viehzug vorzuziehen.
Das warme und trockene Wetter der letzten vierzehn Tage hat sehr vieles nach...
geholt, was der Frühling verkannt hatte. Wälschler sieht in der Ebene vortheilhaft
aus und die Weinreben machen auch bedeutende Fortschritte in ihrer Entwicklung.
Nur mit den Karthoffeln steht es noch immer sehr schwach.
Ein Theil der hiesigen Wolwörter wurde letzten nach Klausenburg trans...
portirt; Gleich anhaltend stau. Schaf- und Ziegenfleisch werden zur Speculation nach
der Bukowina transportirt. — Unsere Gewerbetreibenden klagen sehr über den schwachen
Absatz, der nun seit dem Winter fast in allen Gewerben anhält. Alle Versuche auf
den Jahrmärkten der hiesigen Umgegend blieben erfolglos. In Klausenburg konnten
am letzten Jahrmarkt sogar die hiesigen Holzgerber ohne "Zuchten" und "Wandkerze"
nicht absetzen, was noch nie dagewesen ist. Ein hiesiger Kiemer löste dies 65 fl. —
Nur Seilerwaren fanden entsprechenden Absatz. — Man tröste sich nun hier damit,
es würde der bevorstehende Bartholomäus-Jahrmarkt alle geschäftlichen Binden heilen,
die das heutige Jahr geschlagen hat. Schwarzweber begehren indessen auch dieses.
An Arbeitern ist während der Ernte ein großer Mangel gewesen. Den Bau...
meistern geht es mit dem Hundlangern schlecht. Wir erfahren, daß in Székely-Wein
ein Handlanger 90 kr. an Tagelohn bekomme. — Eisenbahnungenieure aus Mediasch
reisen in diesen Tagen hier durch, um Arbeitskräfte in der Bukowina zu suchen.

Verlosung.

(1860er Staatslose.) Bei dem am 1. d. M. in Wien im Beisein der
Staatsschulden-Control-Commission des Reichsrathes öffentlich vorgenommenen 23.
Verlosung der Serien der Staatsschuld-Verbindungen des fünfprozentigen Staats...
lotterie-Anlehens vom 15. März 1860 per 200,000,000 fl. in Hellerreichlicher Währung
nachstehend verzeichnete 70 Serien gezogen, und zwar: Nr. 185 755 1107
1147 2088 2568 3089 5526 3555 3787 3977 4229 4661 4762 4793 4922 5335
5470 5580 5905 6181 6406 7101 7113 7395 7405 8048 8160 8232 8491 8795
9393 9553 9674 9992 10051 10143 10461 10612 10882 11070 11195 11558 12671
12811 13178 13274 13266 13873 14612 15717 16716 16802 16851 17107 17468
17823 18078 18192 18308 18495 18572 18777 19152 19207 19255 19261 19359
19610 19857. Die Verlosung der in den obigen verlosenen 70 Serien enthaltenen
1400 Gewinn-Nummern der Staatsschuldenverbindungen wird am 2. November 1871
vorgenommen werden.

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Heute Dienstag den 8. August 1871:
Dritte Gastvorstellung der Gymnastiker-Gesellschaft Manley vom Alshambra
Theater im Rypal-Walsh in London.
Der gerade Weg der Befreiung.
Lustspiel in einem Aufzuge von A. v. Kobernue.

Telegr. Wiener Cours vom 7. August 1871.

Table with 3 columns: Item, Price, Item. Includes Metallwaaren, National-Anlehen, Staats-Anlehen, etc.

Erledigung.

Presb.-Z. 151/1871.

3-3

Concurs.

Für eine Lehrerstelle an der Schäßburger Knaben-Elementarschule, mit welcher ein Gehalt von 300 fl. ö. W. und einem bei der löbl. Stadtgemeinde angekauften Holzpauschale von 48 fl. ö. W. verbunden ist, wird der Concurs bis zum **24. August l. J.**, Mittags 12 Uhr, eröffnet, mit dem Bemerkten, daß mit dem Schuldienst auch die Verpflichtung der Mitwirkung bei der Kirchenmusik verbunden ist.
Schäßburg, am 2. August 1871.

Das evangelische Presbyterium A. B.

Vicitationen.

z. J. 569/1871.

2-3

Offert-Verhandlung.

Behufs Sicherstellung der Auspeisung und abgesehen der Prob- und Gebäck-Lieferung für die Kranken und für das Dienstpersonal der Landes-Irrenanstalt auf die Zeit vom 1. October 1871 bis Ende September 1872, eventuell auf 3 Jahre, d. i. vom 1. October 1871 bis Ende September 1874, wird **Samstag den 26. August 1871**, Vormittags 10 Uhr, in der Kanzlei der genannten Anstalt, auf Grund der bis dahin einlangenden schriftlichen Offerte, sohin mit Ausschluß jeder mündlichen Vicitation, eine amtliche Verhandlung stattfinden.

Die Bedingungen des abzuschließenden Vertrages, sowie die von Seite der Anstalt mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Marktpreise festgestellten Einheitspreise betreff der Auspeisung, dann des Brodes und Gebäcks können von heute an täglich während der üblichen Amtsstunden in der Kanzlei der Irrenanstalt eingesehen werden.

Auch liegt daselbst eine Auspeisungs-Norm, in welcher die zur Auspeisung gelangenden Portionen nach Maß und Gewicht bestimmt sind, ferner ein nach den verschiedenen Verpflegungsarten verfaßter Wochen-Speisezettel zur Einsicht auf.

Das vorerwähnte Preisverzeichnis der Anstalt über alle vorkommenden gewöhnlichen und Extraportionen hat als alleinige Basis für die einzureichende Offerte zu dienen und zwar in der Weise, daß neben dem, von der Anstalt festgestellten Einheitspreis der Anbot auf ein Jahr und der Anbot auf drei Jahre abgesehen in Ziffern und Buchstaben genau und mit Ausschluß jeder Procenten-Berechnung im Einzelnen oder Ganzen angegeben wird.

Auch wird bemerkt, daß bei Prüfung der Offerte nicht etwa die Summe aller Einheitspreise entscheidend ist, sondern gegebenen Falls die Preisansätze für die am häufigsten verordneten Speiseportionen den Ausschlag geben.

In der angebotenen Weise abgestimmte, gestempelte, mit dem Vadium von 300 fl. für die Auspeisung, von 80 fl. für die Brodlieferung belegte schriftliche Offerte, welche zugleich die Erklärung enthalten müssen, daß Offerte die Bedingungen des abzuschließenden Vertrages eingesehen habe und er sich denselben unbedingt unterwirft, werden bis zum Beginn der Verhandlung, d. i. den **26. August 1871**, Vormittags 10 Uhr, entgegen genommen, später einlangende Offerte oder etwaige mündliche Anbote sind ebensowenig Berücksichtigung als die zwar rechtzeitig eingebrachten, aber auf Procenten-Nachlaß oder Zuschlag lautenden schriftlichen Offerte.

Die Caution für die Auspeisung wurde auf 2500 fl., für die Brodlieferung auf 400 fl. ö. W. festgesetzt.

Hermannstadt, am 3. August 1871.

Die Direction der Landes-Irrenanstalt.

Holz-Verkauf.

1-3

Am **3. September l. J.** und den darauf folgenden Tagen werden auf dem Reichsdorfer Commune gehörigen Gute in Schlatt (Ober-Albenfer Comitats) beiläufig 1200 n.-ö. Klafter jungbuchenes getrocknetes Holz im Vicitationswege, entweder im Ganzen oder aber theilweise, gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden.

Die näheren Bedingungen werden am Tage der Vicitation auf dem Herrnhofe in Schlatt bekannt gegeben werden.

Reichsdorf, am 3. August 1871.

Das Marktamt.

z. 1061/Cib. 1871.

3-3

Rundmachung.

Ueber Einsetzung des Vermögens-Verwalters in der Fr. D. Jacobi'schen Concursmasse und im Ein-

vernehmen mit dem Massabtreter und dem definitiven Gläubigerauschuß, ist die gerichtliche Heilbietung des zur Concursmasse des Fr. D. Jacobi in Großschent gehörigen Waarenlagers, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4936 fl. ö. W., im Ganzen bewilligt und der Termin zur Vornahme derselben auf den **26. August 1871**, Vormittags 9 Uhr, in dem betreffenden Gemüthelocale in Großschent auf dem Marktplatz angeordnet worden.

Wobon die Verlautbarung mit dem Bemerkten geschieht, daß die näheren Bedingungen hiergerichts während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Großschent, am 31. Juli 1871.

Aus der Sitzung des Stuhls-Amtes als Gerichtes.

Fremden-Liste.

Angekommen am 7. August.

Mediascher Hof.

Gebauer, I. I. Oberlieutenant, von Fogarasch. Mihaly Bela, Gerichts-Beisitzer, von Deba. Lorenz Müll, Baumunternehmer, von Mediasch.

Für Hausfrauen, Gast- und Kaffehäuser!

Von vorzüglichem **Gold-Java-Kaffé**

ist eben eine Sendung eingetroffen bei

Adolf Stoffel, obere Heltauergasse.

3-3

Eichenholz.

50.000 Cubit-Fuß Bauholz der stärksten Dimensionen, sowie 500 Klafter Brennholz sind aus einem an der Straße, zwei Meilen von der Station Klausenburg gelegenen Forstdistricte jährlich abzugeben. — Offerte an die gräflich Mikes'sche Forstverwaltung in Sz.-Lászlo, Post Gyula in Siebenbürgen. 1-3

Ein Apothekergehilfe,

tüchtig in seinem Fache, findet sogleich Aufnahme. Diplomirte werden bevorzugt. — Offerte an **Sign. v. Mihelyes in Karlsburg.** 2-3

Zur Reinigung der Zähne

empfeht sich das Anatherin-Mundwasser des Herrn Dr. G. S. prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt Baugasse Nr. 2, wie kaum irgend ein anderes Mittel, indem es durchaus keine der Gesundheit nachtheiligen Stoffe enthält, das Stocken der Zähne und die Weichreißung an denselben verhindert, vor Zahnschmerzen und Mundfülle schützt, und viele Uebel (falls sie schon eingetreten sein sollten) in kurzer Zeit lindert und beseitigt.
Preis per Flacon fl. 1.40 ö. W.

Zu haben in:

- Hermannstadt bei Hrn. C. Müller, Apotheker, Hrn. J. Fr. Zöhner, Hrn. A. Steiner, Hrn. Michael Sill, kleiner Ring, Herren C. Felner und J. Jekeli, Apotheker; — Ahrudbánya bei Hrn. J. Remetei, Apotheker; — Alvincz bei Hrn. N. v. Farsány, Apotheker; — Banfi-Hunyad bei Hrn. W. Holzer, Apotheker; — Bistritz bei Hrn. Dietrich et Fleischer; — Blasendorf bei Hrn. Schieszl, Apotheker; — Broos bei Hrn. Leonhard, Hrn. Fr. v. Steinburg, Apotheker; — Bözörmény bei Hrn. M. Lanyi, Apotheker; — Déas bei Hrn. S. Kremer; — Déva bei Hrn. Bosniak et Gergely, Hrn. G. Lengyel, Apotheker; — Elisabethstadt bei Hrn. L. C. Soos, Apotheker; — Fogarasch bei Hrn. J. P. Hermann, Apotheker; — Gross-Schenk bei Hrn. M. Binder, Apotheker; — Gy.-Szt.-Miklos bei Hrn. M. Miko; — Hatszeg bei Hrn. A. Matefi, Apotheker; — Heltau bei Hrn. G. Binder, Apotheker; — Karlsburg bei Hrn. Zangerl, Apotheker, Hrn. D. Reker, Apotheker; — Kézdi-Vásárhely bei Hrn. Babics, Apotheker; — Klausenburg bei Hrn. Joh. Wolff, Hrn. Dr. Hintz, Apotheker, Hrn. J. Engel, Apotheker, und Hrn. J. Karvaci; — Kronstadt bei Hrn. Ed. Fabik, Apotheker, Hrn. Jekelius, Apotheker, und Hrn. J. v. Müller, Apotheker; — M.-Vásárhely bei Hrn. Fogarasch; — Mediasch bei Hrn. Folberth, Apotheker; — Mühbach bei Hrn. F. Binder, Apotheker; — N.-Enyed bei Hrn. J. Oberth, Apotheker; — N.-Károly bei Hrn. Jelinek, Apotheker; — Nagybánya bei Hrn. S. Papp, Apotheker; — Reussmarkt bei Hrn. F. Schimont, Apotheker; — Reps bei Hrn. J. Melas, Apotheker; — Rosenau bei Hrn. A. Feymann; — Schäßburg bei Hrn. Misselbacher, Hrn. J. B. Teutsch, und Hrn. Bernerth, Apotheker; — Szász-Régen bei Hrn. Traugott et Wachner; — Thorda bei Hrn. Wolff, Apotheker; — Udvarhely bei Hrn. Em. Beczasi; — Vajda-Hunyad bei Hrn. F. Acker, Apotheker; — Zalatna bei Hrn. Sterzig, Apotheker; — Zilah bei Hrn. Weiss, Apotheker. 2-3

Eine Wohnung

im Hause Nr. 453 in der Saggasse, bestehend aus drei Wohnzimmern, einem kleinen Vorzimmer, einer Küche, einem Keller und einer Holzlage, ist zu vermieten.

Das Nähere ist bei dem Eigenthümer, Haus-Nr. 805 in der Leberergasse zu erfragen. 3-3

Apotheker-Practicant.

Einen absolvirten Unterghymnasialisten mit guten Lehr- und Sittenzeugnissen nimmt auf und bildet aus

E. Carl Rekert,
Apotheker in Broos.

Zwei Assistentenstellen

sind in der Apotheke des Gefertigten unter günstigen Bedingungen halbjährig zu besetzen. Vollkommene Kenntniß der romanischen Sprache ist erforderlich.

Diplomirte Herren erhalten den Vorzug.

Ed. Jul. Rissdörfer,
Apotheker „zum gold. Löwen“ in Buearest.

Auf 40 Ziehungen

jährlich, worunter

3 Haupttreffer à fl. 250.000
1 „ „ „ 220.000
7 „ „ „ 200.000
1 „ „ „ 150.000
1 „ „ „ 110.000

und noch eine große Anzahl à fl. 60.000, 50.000, 40.000, 30.000 etc., spielt man mittelfst eines Antheilsscheines meiner

Spielgesellschaft Gruppe A
unter 18 Theilnehmern zu 25 vierteljährigen Raten à fl. 5.

Diese beliebte Gruppe enthält **sämmtliche in Oesterreich existierenden Staats- und Privat-Anlehens-Lose.**

deren coursmäßiger Erlös nach vollständiger Einzahlung unter die Theilnehmer baar theilt wird. — Die gesetzliche Stempelgebühr für das Document beträgt ein für allemal 99 fr.

Gleich bei Erlag der ersten vierteljährigen Rate von 5 Gulden spielt man schon auf die nächsten Verlosungen der **ungarischen Prämien-Lose**

am **16. August**, der **1864er Lose** am **1. September**, der **Paally-Lose** am **15. September**, der **Credit- und Rudolf-Lose** am **1. October**, der **Stanislaus-Lose** am **15. October.**

Am **1. September 1870** wurde der Haupttreffer von **200.000 fl.**

mit einem **Ratenchein** bei mir gewonnen.
Eduard Fürst, Bankhaus,
Wien, Stephansplatz.
3. August 1871. 1-6

Verzeichniß

der in Hermannstadt vom 1. bis 31. Juli 1871 Verstorbenen:

- Den 2. Maria, Tochter des Meirers Basile Nigu, 3 M. alt, gr.-lath., an Fraisen, Sagthorvorstadt 563.
- 3. Samuel Bergiba, Schuhmacher aus Déas, 41 J. alt, mos., an Venenentzündung, Landes-Irrenanstalt.
- Elisabetha Hofschäger, Deconcomitwite aus Neuen-dorf, 50 J. alt, ev., am Zehrfieber, Salzgasse 618.
- Juon, Sohn des Gärtners Juon Dreganu, 6 W. alt, gr.-or., an Fraisen, Burgertor Nr. 394.
- Johann Samuel, Sohn des Tisch ermeister's Samuel Fogarascher, 9 J. alt, ev., an Schwäche, Margarethengasse Nr. 697.
- 4. Irma, Tochter des händlichen Cassa-Perceptor's Gustav Bergleiter, 3 W. 2 J. alt, r.-lath., an Schwäche, großer Ring Nr. 186.
- Katharina Kirr, Tagelöhnerin, 67 J. alt, ev., an Entkräftung, Fr.-J.-B.-Spital.
- 6. Juon Volta, Tagelöhner aus Kleinschemern, 37 J. alt, gr.-lath., an der Wassersucht, Fr.-J.-B.-Sp.
- Luise Kessler, Schuhmachermeister'sgattin, 27 J. alt, ev., an Tuberculose, Heltauergasse Nr. 156.
- 7. Georg Buchholzer, Durnist, 67 J. alt, ev., am Schlagfluß, Heltauergasse Nr. 56.
- Elisabetha Weber, Sporermeister'switwe, 77 J. alt, ev., an Herzlähmung, Johannisreg Nr. 1095.

- 7. Josefina, Tochter des Schuhmachers Josef Katan, 4 M. alt, ev., an Lungenentzündung, Sagthorvorstadt Nr. 163.
- 8. Alim Scherban, Meirer, 67 J. alt, gr.-or., an Tuberculose, Elisabeththor Nr. 389.
- Anna, Tochter des Musikanten Josif Dunajsch, 1 J. 6 M. alt, gr.-lath., am Zehrfieber, Burgertor Nr. 174.
- 9. Thomas Schmidt, Landbauer aus Thalheim, 78 J. alt, ev., an körperlicher Verletzung, Fr.-J.-B.-Spital.
- Maria Fleischer, Vice-Notar'sgattin, 41 J. alt, ev., an Bauchfellentzündung, Rosenanger Nr. 95.
- 10. Georg Kofchen, Schneider aus Reps, 34 J. alt, ev., an Tuberculose, Fr.-J.-B.-Spital.
- 11. Carl Theil, Tagelöhner, 49 J. alt, ev., an Bauchfellentzündung, Fr.-J.-B.-Spital.
- Marina Bantsch, Landbäuerin aus Rakova, 66 J. alt, gr.-or., an Herzlähmung, Rosenanger Nr. 978.
- 12. Lina, Tochter des Meirers Juon Schendra, 2 J. alt, gr.-or., an Scrophulose, Sagthorvorstadt 545.
- Hermann Wächter, I. k. Lieutenant in Pension, 27 J. alt, ev., an Gehirn-lähmung, fl. Ring 40.
- 13. Johann, Sohn des Kaufmanns Joh. Farlas, 7 J. alt, r.-lath., an Fraisen, Reppergasse Nr. 330.
- 14. Johann, Sohn des Kellers Joh. Popp, 8 J. alt, gr.-or., an Gehirn-lähmung, Wiesengasse Nr. 200.
- 16. Abram Esimás, Patent-Invalide aus Hagez, 3 J. alt, gr.-or., an Lungen-tuberculose, Fr.-J.-B.-Spital.
- der nothgelaufte Knabe des Bäcker's Mich. Demen, 7 St. alt, an Schwäche, Burgertor Nr. 174.
- Carl Mirtes, Tagelöhner, 19 J. alt, r.-lath., an Tuberculose, Fr.-J.-B.-Spital.
- 20. Elisabetha Dlat, Weber'sgattin, 41 J. alt, r.-lath., an der Wassersucht, Retranchement.
- Johanna, Tochter des Schuhmachermeisters Martin Kerschö, 1 M. alt, ev., an der Wassersucht, Burgergasse Nr. 566.
- Bänder (Kojal) György, Landbauer aus Blajendorf, 45 J. alt, gr.-lath., am Typhus, Landes-Irrenanstalt.
- 21. Georg Theil, Tagelöhner aus Großpold, 51 J. alt, ev., an Lungen-tuberculose, Fr.-J.-B.-Spital.
- Ida, Tochter des I. k. Hauptmanns Carl Cibl, 4 J. 10 M. alt, r.-lath., an Pyloritis, Sporer-gasse 320.
- das todtgeborene Mädchen des Maurers Johann Melzer, Berggasse Nr. 23.
- 23. Martin Fischer, Spitalprüfndner, 40 J. alt, ev., an Lungenentzündung, Landes-Irrenanstalt.
- Heinrich, Sohn des I. ungar. Lottoamt's-Offizials Heinrich Schuster, 7 J. alt, r.-lath., an Schwäche, kleine Erde Nr. 304.
- 24. Katharina Kirr, Bedienerin aus Gergesdorf, 42 J. alt, ev., am Schlagfluß, gr. Margaretheng. 697.
- Georg Schiller, Tagelöhner aus Hamelsch, 39 J. alt, ev., an Lungenabscess, Fr.-J.-B.-Spital.
- Susanna Albrecht, Fassbindermeister'switwe, 79 J. alt, ev., an der Wassersucht, Neustift Nr. 534.
- Ganea Jilly, Tagelöhner aus Babahalma, 35 J. alt, gr.-or., an Gehirn-lähmung, Landes-Irrenanstalt.
- 25. Lazar und Eva, Zwillingkinder des Tagelöhners Nicolai Stanciu, 4 M. alt, gr.-or., an Marasmus, Sagthorvorstadt Nr. 101.
- Rosa Welther, Spitalprüfndnerin, 71 J. alt, r.-lath., an Entkräftung, Bürgerhospital.
- der unreifegeborene Knabe der Marie Luj Matei Borgefan, Burgertor Nr. 410.
- 26. Leopold, Sohn des Fabelsmannes Moses Sammel, 1 J. 6 M. alt, mosaisch, an der Ruhr, Burgergasse Nr. 474.
- 27. Caroline Hermine, Tochter des Zuderbäckers Eduard Nowak, 1 J. 1 M. alt, r.-lath., an der Ruhr, Schmiedgasse Nr. 865.
- Rugs, Tochter des Tagelöhners Mikal. Simjon, 9 J. alt, gr.-or., an Schwäche, Sagthorvorstadt 575.
- 28. ein summer Vursche aus Tereozlo, dessen Name unbekannt, ungefähr 17 J. alt, an Lungenentzündung, Landes-Irrenanstalt.
- 29. Victor Marschal, Schneibergeßel aus Großau, 24 J. alt, ev., an Tuberculose, Fr.-J.-B.-Spital.
- das unreifegeborene Mädchen des Maurers Johann Komfcha, Heltauergasse Nr. 131.
- 30. Johann Hauser, Wolfarbermeister, 78 J. alt, r.-lath., an Gebärmbrand, Sagthorvorstadt Nr. 482.
- Johann Michael, Sohn des Töpfermeisters Josef Schneider, 1 J. 20 J. alt, ev., an der Ruhr, Elisabethgasse Nr. 582.
- Paraskeva auj Petru Simion, Meirerswitwe, 61 J. alt, gr.-or., am Typhus, Rangasse Nr. 425.
- Alexander, Sohn des Tagelöhners Wasilije Repp, 4 M. alt, r.-lath., an Gebärmbrand, gr. Bach 898.
- 31. Augusta, Tochter des I. ung. Rechnungs-Offizials Wenzel Dall'Aglio, 1 J. 6 M. alt, r.-lath., am Zehrfieber, Kreuzgasse Nr. 66.
- Friedrich Samuel, Sohn des Riemermeisters Samuel Samber, 10 M. alt, ev., an Gebärmbrand, Josefstadt Nr. 48.
- Hermannstadt, am 1. August 1871.

Vom Stadt- und Stuhls-Magistrat.

Nur zu gewinnen, Nichts zu verlieren

ist ermöglicht bei Ankauf der von der k. ungarischen Regierung garantirten **Ungarischer Prämien-Lose**, welche **4** Ziehungen mit Haupttreffern von **250.000, 200.000, 150.000, 100.000 fl. etc.** haben, und deren geringster Gewinn, mit dem jedes Los gezogen werden muß (normalen 108 fl.), bis auf 184 fl. steigt. Die außerordentliche Beliebtheit, welche diese Lose, insbesondere auch zur Capitals-Anlage genießen, dürften eine baldige Concurssteigerung zur Folge haben, umso mehr, da der gegenwärtige Cours von circa 95 fl. in gar keinem Verhältnisse zu den Courfen der anderen Lotteriepapiere steht und **sämmtliche Gewinne ohne Einkommensteuer-Nachtrag anbezahlt werden.** Die gestiegene Wechselkurse laßt daher ihre P. T. Kunden zum baldigen Ankauf dieser

bestdirten, sichersten und dabei billigsten Lotteriepapiere

ein. — Um Jedermann die Anschaffung dieser Lose noch rechtzeitig zu ermöglichen, werden dieselben zu sehr günstigen Bedingungen auf 10 monatliche Raten mit nur 15 fl. Angabe verkauft, und gemäß die Einzahlung der Angabe von 15 fl. (und 94 fr. Stempel ein für allemal), im schon in der nächsten Ziehung auf alle Treffer mitzuzahlen. — Die Original-Lose können jederzeit gegen Einzahlung des Ratencheines bezogen werden.

Wechselstube der k. k. priv. Wiener Handelsbank, vorm. Joh. C. Sothen, WIEN, Graben 13.

Druck und Verlag von E. Steingasse.

Er f... mit Aus... Sonntag... Kofert für... 5 fl., das... 50 fr., ein...
Postver...
Im J...
hatsjährig...
jährig 3 fl...
Im A...
vierteljährig...
Redakteur...
Eh. Sic...
Fittal-Abonn...
in Mühlbach...
Nr. 1...
„Hermann...
Paris...
Preußen räu...
et-Dise, Sein...
züglich der...
Departement...
verständnis...
Das li...
längerung...
(Ernen...
zu suppl. Prof...
rich zum Konze...
Carl Czegléd...
III. St. bei der...
Der Ausg...
gebrauch,“ fert...
des Kaisers per...
gehrigen Verba...
fle schon bisher...
nicht mehr schei...
Glam-Martinic...
noch zwei ande...
also als fertig...
im Namen der...
im Namen) ih...
zugehandene un...
Verfassungserb...
an seiner Stelle...
Wege rechtsgilt...
maggebenden Be...
zu der in Rede...
tung für die ge...
zuteuten, sonde...
genden Wapen...
nister anderse...
ausdrücklich ad...
Ministeriums...
inneren Frieden...
ihre noch bide...
habe den Anspr...
gleichs weit hin...
einer autonom...
dann folgerichtig...
nannten staats...
winnen sein wer...
Nach einer...
läufig nur zum...
Einem...
heimlich zu kom...
Dieser will (lau...
Broschüre, deren...
Leben des Herr...
Kammerdieners...
Vor länger...
burg auf. Er litt...
Abendspaziergä...
fiel auf ein etle...
auf sich lenkte, u...
stalt bewegte, di...
Etwas beschäftig...
langen rathen...
Gesichtsfarbe un...
Tracht. Er war...
welche von Gold...
silberartigen Pla...
keinen merkwür...
welche wunderlic...
Buchstaben schwe...
ihreits mit de...
Figur geschlungen...
oder Saffian gem...
die von Regen...
Diemard...
wissen, weshalb...
gungen des Ringe...